



Pétanqueverband Ost e.V.
SACHSEN - SACHSEN-ANHALT - THÜRINGEN

Tätigkeitsbericht 2022

Mit dem Jahr 2022 liegt ein relativ normales der Arbeit im Verband hinter uns. Der sportliche Bereich konnte wieder in den Normalbetrieb übergehen, nur bei der Gremienarbeit wurden maßgeblich weiterhin die Form der Videokonferenz genutzt. Bei der Durchführung von den Vereinsturnieren war weiterhin noch eine große Zurückhaltung zu verzeichnen. Hier bedarf es weiterer Anstrengungen durch die Vereine um das Niveau vor der Pandemie wieder zu erreichen.

Auch auf Ebene des Bundesverbandes haben sich Videokonferenzen als eine wichtige Form des Austausches etabliert. Ergänzend zu den Treffen zum und am Rande des Verbandstages und der beiden Hauptausschusssitzungen gab es nun regelmäßige Jour fixe mit den Landesverbänden und dem Präsidium. Thematisch ging es in den Sitzungen wieder maßgeblich um Personalangelegenheiten, die Einführung einer Verbandssoftware, aber auch um den Umgang mit Alkoholkonsum und Rauchen während nationaler Veranstaltungen. Auch auf Ebene des Landesvorstandes wurden maßgeblich in Form von Videokonferenzen die aktuellen Entwicklungen der Verbandsaktivitäten begleitet.

Die Landesliga fand mit drei Spieltagen wieder in gewohnter Weise statt. Auch wenn fünf der sieben Landesmeistertitel im PV Ost (Doublette, Triplette, Mixte, Tireur, Damen) in dieser Saison an Spieler*innen des Stahlball e.V. gegangen sind: Bei der Landes-Liga behauptet sich der LaBR Dresden e.V. erneut. Zum siebenten Mal in Folge holt sich der Dresdner Verein den Saison-Sieg.

Der Länderpokal fand am 5./6. November 2022 wieder regulär in der Düsseldorfer Halle statt. Während ein Landesverband noch passen musste, konnte der PV Ost wieder mit einem vollständigen Team anreisen. Auch 2022 sind die Bäume nicht in den Himmel gewachsen. Gereicht hat es am Ende nur für den neunten Platz. Und trotzdem hatte das PV Ost-Team insgesamt ein gutes Wochenende, das jede Menge Erfahrungen und für jede Mannschaft wenigstens einen Sieg bereithielt, für die Senioren 2 insgesamt sogar vier und summa summarum 10. Ähnlich lässt sich auch die Teilnahme beim Länderpokal 55+ Anfang März in Rastatt bewerten. Auch wenn das Gesamtergebnis noch nicht optimal ist, lesen sich die Einzelergebnisse doch sehr knapp und die Anzahl der gewonnen Spiele häuft sich zunehmend.

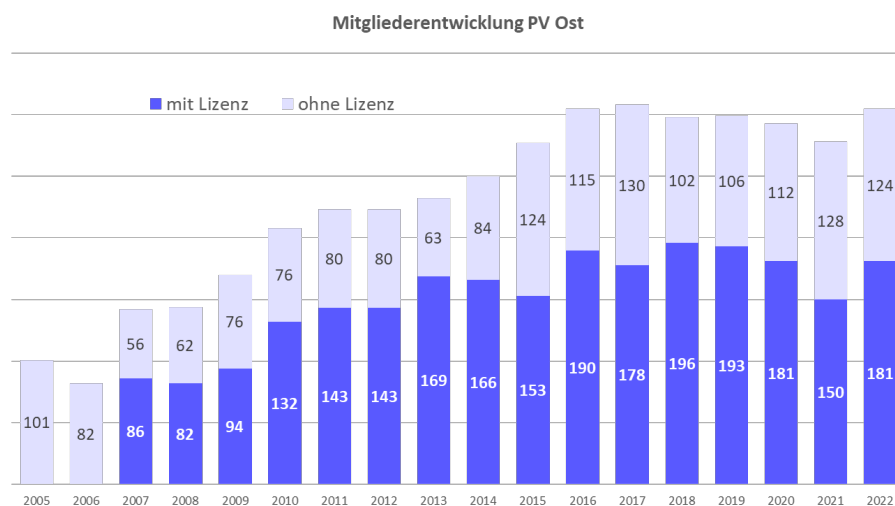
Zu allen Deutschen Meisterschaften konnten über von uns ausgerichtete Landesmeisterschaften Teams nominiert werden, die mehr oder weniger erfolgreich unseren Landesverband repräsentierten. Nach einer Reihe von Jahren mit leichten Zugewinnen an Startplätzen mussten wir diesmal aber leider zwei abgeben. Die größten Erfolge waren zwei neunte Plätze (von 128) im Triplette und im Triplette feminin sowie mehrere dritte Plätze im Legen und Schießen bei der DM Jugend. Gold gab es bei der 41. Deutschen Meisterschaft für Transplantierte und Dialysepatienten und EM Bronze in Oxford für die Hallenserin Silvana Eising.

Über den Leistungssport hinaus gab es zahlreiche Aktivitäten im Bereich Breitensport. Mit kleinen Workshops wurden im Rahmen der kommunalen Gesundheitsförderung Bouleplätze in Uthmöden (12.3.), Wedringen (19.3.), Sangerhausen (24.11.) und Eisleben (22.10.) eröffnet. Weitere Workshops gab es zum Sportfest für Behinderte und ihre Freunde in Sangerhausen (23.9.), zu einer

Schulprojektwoche in Merseburg (6.&8.7.) und bei einem Sportverein in Wartenburg (5.7.).



Auf verschiedenen Veranstaltungen konnten zudem 19 Prüfungen für das Boule Breitensportabzeichen erfolgreich abgelegt werden.



Nach der Pandemie konnte wieder eine positive Mitgliederentwicklung bilanziert werden. Die Mitgliederzahlen sind auf das Niveau des Jahres 2017 geklettert. Von den 305 Mitgliedern des Verbandes haben fast zwei Drittel eine Lizenz. Bedenklich ist, dass sich das Engagement (Funktionär*innen, Schiedsrichter*innen etc.) im Landesverband auf immer weniger Vereine konzentriert. Nur in der Hälfte der Vereine gibt es Personen mit Funktionen um LV und meisten konzentrieren sich auf drei Vereine. Hier soll im 2023 mit geeigneten Maßnahmen gegengesteuert werden.

Abschließend ist festzuhalten, dass auch nach der Pandemie eine erfolgreiche Verbandsarbeit realisiert und aufrechterhalten werden konnte.